

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich-Sächsisch-Vogtländischen Kreis = Stadt Plauen.

Dreizehnter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

No. 32. Freitags, den 7. August 1801.

Deutschland.

Die Französische Regierung hat sich beim Reichstage zu Regensburg beschwert, daß man den Engländern erlaube, allenthalben in Deutschland Truppen zu werben. — Der Preussischen Politik soll es gelungen seyn, dem neuen Russischen Kaiser ganz zur Politik seines Herrn Vaters zurückzubringen. (Doch wahrscheinlich nur in Beziehung auf Preußen?) In der Nacht vom 25 — 27. July ist der Churfürst von Cöln auf seinem Landgute zu Heßendorf am Schlagflusse gestorben. Der Erzhh. Karl hat die Regierung des Deutschen Ordens sogleich angetreten.

Frankreich.

Man sagt, dem Oberconsul sey Gift beigebracht worden und eben dieß sey der Grund seiner kränklichen Umstände. — Am 18 July lief von Calais eine Flotille von

6 Kanonierschaluppen aus. Sie war bald von einigen 20 Engl. Kriegsschiffen umringt, und von allen Seiten angegriffen. Sie rettete sich hinter eine Untiefe und setzte Mannschaft und Kanonen ans Land, um sich zu retten; aber sie würde gleichwohl gewiß verloren gewesen seyn; wenn nicht zu ihrem Glück gerade eine Windstille eingetreten wäre. Während derselben konnte sie mitten durch die feindlichen Schiffe hindurchrudern, die nunmehr nur Zuschauer abgeben konnten, und kam auf diese Art glücklich nach Calais zurück. — Der Friede mit Portugal soll vom Oberconsul noch ratificirt worden seyn.

Gantheaume.

Was man von Barletta aus für ein Treffen zwischen der Gantheaumischen und einer Englischen Flotte gehalten hatte, war nur ein Gefecht zwischen einer Englischen Fregatte und einer Neapolitanischen Brigantine

X

tine

tine (Schiff mit niedrigem Bord, Rudern und Segeln) u. Polacre (bedecktes Fahrzeug im Mittelländischen Meere mit Rudern und etwa 6 Kanonen 30 Mann Besatzung,) welche, mit Getraide beladen, von den Engländern genommen wurden. Das Dunkel, welches zeitlich über dem Schicksal dieser Escadre ruhte, scheint sich nun zu zerstreuen und mehrere von der Barbarischen Küste in Italien angekommene Schiffe haben einmüthig ausgesagt, daß Gantheaume wirklich zu Derna (wie schon gemeldet) 10000 Mann ans Land gesetzt habe, die, von den Einwohnern gut aufgenommen und auf alle Art unterstützt, sogleich ihren Marsch nach Aegypten angetreten hätten. Andre Nachrichten lassen nur 7000 Mann und zwar in Syrien ans Land setzen. Gantheaume soll mit seinen Schiffen bereits wieder in den Gewässern von Corsika gesehen worden seyn. Vor der Ausrichtung seines Auftrags hat er zwischen Candia und Aegypten zwei Engl. Schiffe, das Linienschiff Swifturne von 74 Kanonen und eine Corvette mit nach Aegypten bestimmten Provisionen weg genommen. Dem Admiral Warren, der ihm schon sehr nah war, entkam er noch durch einen günstigen Windstoß.

Türkei.

Basman Dglu, der sich bisher in Widdin so eng einschließen ließ, hat in der Nacht von 4 — 5. July einen so nachdrücklichen Ausfall gethan, daß er nicht nur ein großes Blutbad unter der Armee des Großerrn anrichtete, sondern auch diese ganze Armee versprengte und große Beute

machte. Er soll sich einer Kriegslist bedient und viele seiner Vertrauten vorher als Ueberläufer zu seinen Feinden geschickt haben, die dann bei jenem Ausfall ein Corps in Rücken bildeten und dadurch die Großherrl. Armee in Bestürzung und Unordnung brachten. Ein Theil der großen Caravane von Belgrad nach Macedonien ist ohnweit Nissa von einer Räuberhorde angefallen und beraubt worden. 6 Kaufleute verloren ihr Leben und einer derselben hatte allein 4000 Ducaten in Gold bei sich.

Ueber Giftpflanzen.

Vom Schierling.

(Fortsetzung)

Außer jenem gefleckten Schierling, von dem ich meinen Lesern hier auch den Samen *) zur Ansicht mittheile, giebt es noch zwei Arten dieses Giftkrautes, nämlich den Wasser schierling (*Cicuta virosa*) und den kleinen Schierling oder die Hundspetersilie (*Aethusa cynapium*.) Ersterer, der auch giftiger Wüthlich genannt wird, und eines der heftigsten Pflanzengifte ist, wächst in Sümpfen, an Gräben und auf wässerigen Wiesen und blüht im Julius und August. Die ekelriechende Wurzel gleicht im Frühling und Sommer dem Pastinak, im Herbst und Winter aber wird sie knollig und ähnelt dem

Selle-

*) Ich habe ihn durch die Güte des Hrn. Apotheker Trömer erhalten, dem ich für seine unterstützende Theilnahme an diesem Aufsatz überhaupt hier öffentlich zu danken mich verbunden fühle.

Sellerie, ist innerhalb hohl und von Querscheidewänden in Fächer abgetheilt, worin ein ungemein scharfer Saft ist, der im Sommer wäfrig, im Winter und Frühjahr aber gelblich milchicht ist. Der Stengel ist hohl, unbehaart, in Glieder abgetheilt, leicht gestreift und zertheilt sich gabelförmig in Aeste. Dicht über der Wurzel ist er weißlich, höher hinauf grau grün und öfters mit rothen Streifen bezeichnet. Die Blätter sind kahl und mehrentheils dreifach genedert. Die weißen Blüthendolden stehen den Blättern gegenüber und haben eine rundliche Form. Der Saame ist fast eirund, gefurcht und etwas haarig. Wenn man die Pflanze verletzt, tritt ein gelblicher Saft hervor, den man zu Säden ziehen kann und der erst wäfrig schmeckt, zuletzt aber ein scharfes Brennen zurückläßt.

Als dieser Pflanze bereiteten ehedem die Griechen und Römer, mit noch einigen Zusätzen, ihren schnelltödenden Gisttrank, den auch Sokrates nehmen mußte. Schon beim Ausziehen der Pflanze, besonders wenn man in schwülen Tagen schwiszt, erzeugt die giftige Ausdünstung Berauschung und Betäubung der Sinne. Der Genuß erzeugt Krämpfe, Wahnsinn und endlich den Tod; nur bei geringer Portion oder mit sehr fetten Speisen zugleich genossen, hat er bloßen Rausch hervorgebracht, in welchem die Vergifteten unablässig tanzten, dann für Ermüdung in einen tiefen Schlaf fielen und aus diesem wieder gesund erwachten. — Der kleine Schierling, der an Zäunen, aber auch auf Gartenbeeten unter Petersilie und Kerbel sehr häufig wächst, gleicht ersterem am meisten, zumal wenn er jung ist. Das

sicherste Unterscheidungszeichen ist der Glanz seiner Blätter auf der untern Seite, und zur Zeit der Blüthe zeichnet er sich auch noch durch drei lange spizige Blättchen aus, die an jeder Dolde herabhängen. Er enthält kein so starkes Gift, als die beiden vorhergehenden Arten; ja zuweilen will man ihn ganz unschädlich gefunden haben. Doch ist es besser, sich vor dem Genuß desselben zu hüten und ihn in Gärten sorgsam auszurotten.

Todesanzeige.

Am 1. August, Nachts 11 Uhr, — 3 Tage nach dem, an der Auszehrung hier erfolgten Entschlummern seiner zärtlich geliebten Tochter, Frau Christiana Magdalena Schmidt — fand Hr. David Gottlob Frottscher, Kaufmann in Pausa, durch einen sanften Tod Erlösung von seinen Jahrelangen sehr schmerzhaften Leiden, welche ein um jene Zeit ihn betroffener Schlagfluß zur traurigen Folge hatte. Seine anerkannte Güte und Rechtschaffenheit, die sich immer mehr durch Thaten, als durch Worte zu äußern pflegten, rechtfertigen die innige Trauer nicht allein seiner Kinder und Verwandten, sondern auch aller der Mitbewohner seines Orts, in deren Herzen er sich durch seine ehemalige Thätigkeit und Nahrungsverbreitung, oder durch Unterstützung und Wohlthätigkeit mancher Art ein bleibendes Andenken versichert hat. Er lebte 57 Jahre, 3 Monate und 28 Tage.

Pausa

Vom 30. July — 5. August 1801 sind nachbesannnte Personen hier angekommen, und haben im Posthause zum wilden Mann logirt.

den 30. July Herr Förster Meyer nebst Familie von Carlsbad zurück nach Mittelepölwitz.

den 31. — Herr Kaufmann Lincke nebst Familie von Leipzig nach Regensburg.

— — — Herr Kaufmann Köppel von Chemnitz nach Regensburg.

— — — Herr D. Barth nebst Familie von Eger zurück nach Leipzig.

den 1. Aug. Herr Kaufmann Fellingner von Brabant nach Dresden.

den 3. Aug. Herr Kaufmann Liebig von Dresden nach Baireuth.

den 3. Aug. Herr Kaufmann Fellingner von Elberfeld nach Ebersdorf.

den 4. Aug. Herr Lieut. Fugmann in Königlich Preuß. Diensten von Reichensbach nach Königsberg.

— — — Herr Kaufmann Suhr von Hamburg nach Hof.

den 5. Aug. Frau Hauptmannin von Schleinitz aus dem Carlsbad nach Altenburg.

Avertisement.

Eine große eiserne Geldkassette mit künstlichem Schlosse, wie auch eine große kupferne Waage mit dazu gehörigen eisernen Gewichten, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt das J. C.

In der Stadt sind gebohren worden:
4 Kinder, worunter 2 todtgebohrene.

Gestorben:

- 1) Fr. Joh. Luise, Mstr. Fr. Aug. Presslers, B. und Leinwebers Ehefr. geb. Arnoldin allh. 27 J. 7 M. alt.
- 2) Fr. Cath. weil. Joh. Mich. Walthers, Einw. in Grieschwitz hint. Wittve geb. Wulfertin von Posseck, allh. verstorben, von 68 J.
- 3) Carl Gottlob Köbels, Zimmermanns Töchterchen.
- 4) 1 erwachsene Person, und
- 5) 1 Kind vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:
Mstr. Reich in der Neustadt und Mstr. Freitag im obern Steinwege.

Das Wochenbacken:

Mstr. Martin bei der obern Mühle und Mstr. Heroldt vor dem Brückenthor.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1801. den 1. Aug.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Waizen	1	13	—	1	11	—	1	8	—
Korn	—	21	—	—	20	—	—	18	6
Gerste	—	15	6	—	14	6	—	13	—
Hafer	—	9	6	—	8	—	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 8 pf.	Schöpffleisch	2 gr. 4 pf.
Schweinfleisch	3 gr. 3 pf.	Kalbfleisch	2 gr. — pf.